Aus der Gemeinderatssitzung vom 14.02.2022

Sanierung von Hochwasserschäden

Durch die Starkregenereignisse im Juni 2021 wurden an zahlreichen Wegen und Entwässerungsgräben im Gemeindegebiet Schäden festgestellt. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei überwiegend um Ausschwemmungen in Wirtschafts- und Waldwegen, Geröllablagerungen in Wiesen und Entwässerungsgräben sowie Beschädigungen an Böschungen und Entwässerungseinrichtungen. Ein Teil der festgestellten Schäden wurde bereits durch den Bauhof oder Fremdfirmen im Rahmen von Sofortmaßnahmen behoben. Für die Schadstellen und beschädigten Wege wurden Sanierungsvorschläge und Kostenprognosen für eine dauerhafte Sanierung erstellt. Es wurde eine Prioritätenliste erarbeitet. Herr Eberhard vom Ing. Büro Wasser-Müller stellte in der Sitzung die Maßnahmen vor, welche in diesem Jahr noch durchgeführt werden sollen. Hierzu gehören Maßnahmen im Bereich der Bergstraße, am Jordanberg, bei Häusern (Osterberg und Tobelweg), am Schmiegraben, beim Winkelhof sowie am Fuchsweg in Fischach. Die Kosten für die vorgestellten Maßnahmen belaufen sich auf 150.000 €. In der Sitzung wurde zudem beschlossen, zu prüfen, ob eine Sanierung des ganzen Tobelweges bei Häusern notwendig ist, oder nur ein Teil. Zudem soll ermittelt werden, welche Maßnahmen am Weg zum Bühl erforderlich sind. Die restlichen werden 2023 behoben. Die Gemeinde möchte auch das Starkregenrisikomanagement parallel dazu betrachten, um Fördermöglichkeiten nicht zu gefährden.

Badesaison 2022

Nachdem der Badesees in 2020 und 2021 jeweils im Coronamodus und seit 2021 zusätzlich angepasst an das Organisationsgutachten betrieben wurde, wollte die Gemeinde mittels Bürgerbeteiligung über die künftige Ausrichtung des Badesees beraten. Das Organisationsgutachten hat die rechtlichen Vorgaben für den Betrieb unseres Badesees in aller Deutlichkeit aufgezeigt. Diese Vorgaben wurden bereits in 2021 so umgesetzt, was zu einigen Änderungen / Einschränkungen im Badebetrieb geführt hat. Die angestrebte Bürgerversammlung war leider bis heute aufgrund der Inzidenzzahlen und den daraus resultierenden Maßnahmen nach der Coronaverordnung nicht möglich. Diese soll aber nachgeholt werden, sobald es die entsprechenden Lockerungen zulassen. Um die Bürgerversammlung vorzubereiten, wurde eine „Projektgruppe Badesees“ gegründet, die verschiedenste Themen erarbeitet hat. Gemeinderat Walter stellte als Vorsitzender der Projektgruppe die Ergebnisse in der Sitzung vor. In der Projektgruppe wurden verschiedene Möglichkeiten über die zukünftige Gestaltung des Ummendorfer Badesees geprüft und festgestellt, dass es aufgrund des Organisationsgutachtens einen Betrieb des Naturbades wie früher nicht mehr geben wird. Auch die Inseln und Stege werden nicht mehr so montiert, wie es einst war. Es gibt die Möglichkeit, ein Naturbad entsprechend den Vorgaben des Organisationsgutachtens, eine Badestelle oder eine Mischform Naturbad/Badestelle zu betreiben. Weitere Varianten sind ein privater Investor für das Naturbad oder die Schließung. Auch der Betrieb einer ganzjährigen Gastronomie soll mit der Baurechtsbehörde geklärt werden. Für die Badesaison 2022 soll als Zwischenlösung der Badebetrieb wie im vergangenen Jahr unter den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Coronavorschriften erfolgen. Es sollen wieder Jahreskarten angeboten werden.

Sobald es die Corona-Einschränkungen zulassen, soll gemeinsam mit den Bürgern im Rahmen einer Bürgerversammlung ein Konzept erarbeitet werden, wie der Badesee ab der Saison 2023 betrieben werden soll.

Zustimmung zu Spenden

Der Gemeinderat stimmte den in der Sitzung vorgestellten Spenden zu.

Änderung des Bebauungsplans Brunnensteige, Fischbach im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

- Änderungsbeschluss
- Beauftragung von Herrn Städteplaner Waßmann

Der Bebauungsplan Brunnensteige wurde im Jahr 1980 aufgestellt. Seitdem gab es mehrere Änderungen und Erweiterungen des Bebauungsplans. Nachdem man in Fischbach bereits seit längerer Zeit kein Baugebiet mehr ausweisen konnte und in naher Zukunft auch keines absehbar ist, ist es dem Ortschaftsrats umso wichtiger, im Rahmen der Innenentwicklung Bauland zu generieren. Daher macht es Sinn, den Bebauungsplan zu überprüfen, ob man durch Änderungen der Baugrenzen mehr Bauland gewinnt. Der Gemeinderat beschloss, auf Antrag des Ortschaftsrats, den Bebauungsplan Brunnensteige im vereinfachten Verfahren nach § 13a BauGB zu ändern und Herrn Städteplaner Waßmann mit der Änderung zu beauftragen.

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Wiesenweg / Rosswiesen, Teilbereich I

- Teilaufhebung im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB
- Beauftragung von Herrn Städteplaner Waßmann

Im Bebauungsplan Wiesenweg / Rosswiesen verläuft der Wiesenweg bis zum Wassergraben am Ende des Geltungsbereichs des Bebauungsplans. Ursprünglich war geplant, diesen parallel zur Waldseer Straße bis zum Tiefentalweg zu führen. Aufgrund der Hochwassergefahrenpläne ist der Bereich zwischen Umlach und bestehender Bebauung entlang der Waldseer Straße nicht bebaubar. Die Planung soll nun den Gegebenheiten angepasst und die Fläche, die nicht als Weg angelegt werden soll, aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplans herausgenommen werden. Dies soll im Rahmen einer Teilaufhebung des Bebauungsplans erfolgen. Der Gemeinderat beschloss, den Bebauungsplan Wiesenweg/Rosswiesen, Teilbereich I nach § 13 BauGB teilaufzuheben. Der Geltungsbereich der Teilaufhebung wird noch festgelegt. Herr Städteplaner Waßmann wird mit der Planung beauftragt.

Stellungnahme zu Baugesuchen

Der Gemeinderat stimmte dem Neubau einer Garage auf dem Grundstück Noherrstraße 7 zu und stellte das Einvernehmen, unter Erteilung einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans, her. Der Antrag auf Abbruch der vorhandenen Gebäude mit Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Biberacher

Straße 35 wurde abgelehnt, da die Unterlagen für eine Beurteilung und Entscheidung nicht ausreichen. Der Bauantrag auf Abbruch bestehender Gebäude und Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Wettenberger Weg 4 wurde von den Antragsstellern vor der Sitzung ruhend gestellt und musste daher in der Sitzung nicht behandelt werden. Der Bauantrag auf Umbau eines Silos in eine Halle für Maschinen und Geräte wurde auf die Sitzung im März verschoben, da nach Aussage des Landratsamts hierfür Befreiungsanträge erforderlich sind.

Verschiedenes

Verkehrsbelastung in der Bachstraße

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde darauf hingewiesen, dass die Bachstraße als Abkürzungsstrecke genutzt und dort insbesondere zu Zeiten des Berufs- und Feierabendverkehrs sehr schnell gefahren werde. Bürgermeister Reichert sicherte zu, dem Gemeinderat eine vorhandene Planung mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für die Bachstraße zukommen zu lassen, die vor einigen Jahren erstellt wurde. Zudem soll das Landratsamt zu einer Verkehrsschau eingeladen und Radarkontrollen zu Zeiten des Berufs- und Feierabendverkehrs beantragt werden.